



## **NABU FACTSHEET COP16**

Der NABU, Naturschutzbund Deutschland e.V., wird vom 03.-14. März 2013 an der 16. CITES-Konferenz (Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora) ([www.cites.org](http://www.cites.org)) in Bangkok/Thailand, mit zwei Vertreterinnen teilnehmen. Sie können uns dort kontaktieren unter:

Heike.Finke@NABU.de, Claudia.Praxmayer@nabu.de oder 00491791102513 Bei der 16. Vertragsstaatenkonferenz (COP 16) des Washingtoner Artenschutz-Übereinkommens werden Vertreter aus 177 Staaten zusammenkommen, um über den Schutz von unzähligen Tier- und Pflanzenarten zu beraten, über neue Resolutionen zu debattieren und eine Vielzahl von weitreichenden Entscheidungen zu treffen. Der NABU will sich auf der 16. CITES-Konferenz unter anderem für die zehn marinen Arten, die auf der Agenda stehen, stark machen.

## Manzana-Rochen (*Paratrygon aiereba*)

### Antrag:

**Kolumbien** hat anlässlich der 16. CITES-Konferenz den Antrag gestellt, den Manzana-Rochen (*Paratrygon aiereba*) **auf Anhang II** zu listen. Dabei soll die Listung erst 18 Monate später in Kraft treten, um den Staaten die Zeit zu geben, notwendige technische und administrative Maßnahmen zur Umsetzung zu implementieren.

### Allgemein:

Der Manzana-Rochen ist ein Süßwasserstechrochen von hellbrauner bis gräulichbrauner Grundfärbung und von einem dunklen Netzmuster überzogen. Er ist in Bolivien, Brasilien, Kolumbien, Ecuador und Venezuela beheimatet, wo er bevorzugt in flacheren Gewässern, z.B. in der Nähe von Sandbänken, lebt.

*Manzana-Rochen* können je nach Region eine **Spannweite von 80 bis 100 cm** erreichen. Sie **wachsen langsam und haben eine geringe Reproduktionsrate – zwei Junge alle zwei Jahre**, daher erholen sich stark befischte Bestände nur langsam. Über die Gesamtpopulation ist bisher wenig bekannt, allerdings sind Experten alarmiert, da während eine Studie, die 2010/2011 im Orinoko-Gebiet durchgeführt werden sollte, kein einziger Rochen gesichtet wurde.

**Die größte Bedrohung** für *Paratrygon aiereba* ist der **internationale Zierfischhandel**. **Bevorzugt** werden **Jungtiere** – meist mit Netzen – gefangen und nach **Asien, z.B. nach Thailand oder Hongkong, exportiert**. Da Brasilien den Zierfischhandel verbietet, werden **viele Rochen illegal** von dort nach Kolumbien und Peru gebracht und von dort aus exportiert. Manzana-Rochen werden aber auch wegen ihres Fleisches gefangen, meist mit Harpunen oder Angelleinen. Hauptabnehmer sind neben einigen Regionen in Brasilien Japan und Korea. Zudem macht ihnen die Zerstörung ihrer Lebensräume zu schaffen.

### Status:

In der „Roten Liste“ der IUCN (Internationale Union zur Naturbewahrung) wird der Manzana-Rochen als „DD“ (data deficient/ unzureichende Daten) geführt.

### Position NABU:

Der NABU vertritt den Standpunkt, dass eine Listung von *Paratrygon aiereba* auf Anhang II notwendig ist, um einen weiteren Rückgang der Bestandszahlen zu verhindern. Nur wenn

der internationale Handel kontrolliert wird, kann sichergestellt werden, dass die Bestände nachhaltig befischt und die Populationen nicht gefährdet werden.